

# Volks-Zeitung

Jahrgang 213

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 404

**Bezugspreis:** für Berlin und ansonsten monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 4,50, halbjährlich Mk. 8,50, jährlich Mk. 16,50. Durch die Post bezogen jährlich post. Gehaltig.  
**Redaktions- und Geschäftsstelle:** Leipziger Straße 61/62, Fernruf Centralo 7601.  
Abends von 7 Uhr an Redaktion: 5609 und 5610. — Postfach-Numm. 70512.

**Montag-Ausgabe**  
**Montag, 13. September**

**Anzeigenpreis:** Die Spalte 36 mm breit und 50 mm hoch Mk. 1,50. Die Spalte 24 mm breit und 50 mm hoch Mk. 1,00. Abzahn nach Carl, Verlagsanstalt Halle-Saal.  
**Geschäftsstelle Berlin:** Bernauer Str. 30, Fernruf Am Kuriren Nr. 62 Mk. 1,00. Element Berliner Schriftleitung. — Decla und Druck von Otto Uhle, Halle-Saal

## Polens Verhandlungstaktik für Riga

### Eine Konferenz in Warschau

H. Berlin, 13. September.  
Wie erst jetzt bekannt wird, fand am 7. September in Warschau bei dem polnischen Kriegsminister Komlowski eine Konferenz statt, an der außerdem der Generalstabsoberbefehlshaber, mehrere Mitglieder der französischen Militärmission in Warschau sowie General Marzani und Wrangel an der früheren russischen Kriegsminister Boris Sazonow teilnahmen. Diese Konferenz war von entscheidender Bedeutung für die kommenden Friedensverhandlungen in Riga. Es handelte sich nämlich darum, wie man den Friedensschluß mit den Bolschewiken in Riga unter allen Umständen verhindern könne und noch Zeit vor Eintritt der kalten Jahreszeit einen Generalangriff gegen das rote Ausland einrichte.  
Der polnische Generalstab war der Ansicht, daß, wenn der Krieg richtig ausgenutzt würde, der Augenblick gekommen sei, die Möglichkeit bestünde, überhaupt die Regierung in Warschau zu stürzen. Zunächst sind jetzt mehrere Anzeichen dafür vorhanden, daß die Bolschewiken der Gefahr abhaken, und es sich jetzt über Leben und Tod des Bolschewismus entscheiden wird. Ein erheblicher Teil der roten Armee ist demoralisiert, die Armeesoldaten sind gesprengt. Die Armees, die gegen Polen marschieren, kann nicht mehr als 150.000 Mann zählen. Man hat in letzter Zeit viel über die Möglich-

keit einer neuen russischen Gegenoffensive gesprochen. Diese Möglichkeit ist aber nicht mehr da, weil die Russen Monate brauchen würden, bis sie die geschlagene Armee wieder aufrichten.  
In der Beratung mit dem französischen Kriegsminister wurden sämtliche Gründe besprochen, die für die unbedingte Fortsetzung des Feldzuges sprachen. General Marzani berichtete darüber, daß die Armee Wrangels sehr gute Fortschritte mache, ganz besonders unter dem Eindruck der bolschewistischen Niederlage an der polnischen Front. Ihre Ausflüchte seien sehr düster. Die Bauern kommen scharenweise zu Wrangel. Die französische Militärmission soll erklärt haben, auch Frankreich würde den Feldzug gegen Russland gleichfalls fortsetzen, damit die Zeit bis zum Winter nicht unausgenutzt bleibe. Der ukrainische Minister des Auswärtigen berichtete, daß die Gegenrevolution der Ukraine in dem Augenblick losgehen werde, wo die militärische Macht der Bolschewiken gebrochen sei.

### Verhandlungen über den Korridor

Nach einer Mitteilung des Generalstabsoberbefehlshabers in Warschau sind die Verhandlungen über den Korridor am 16. d. M. zu beginnen. In der französischen Vertretung während des laufenden Monats befindet sich, an den Verhandlungen teilzunehmen, können diese erst am 1. Oktober d. S. in Paris beginnen.

bereits durchgeführt, zumal der Abtransport auch mit der Bahn durch den polnischen Korridor begonnen hat. Über die den Russen abgenommenen Waffen werden fortgesetzte Nachmeldungen gemeldet. Im übrigen hat die Internationale Kontrollkommission die Möglichkeit, sich über den von dem Bereich der Waffen Kenntnis zu verschaffen.  
In Warschau sind die Behauptungen des französischen Stabes über die deutsche Truppenstärke. Nach den vorliegenden deutlichen Meldungen betrug der Gesamteinstand der Reichswehr am 1. August 1920 nur 124.000 Mann. Die Zahlen sind inzwischen weiter gesunken, und zum 1. Oktober 1920 wird die Gesamtstärke der Reichswehr auf 100.000 Mann durchgeführt sein.

## Der Versuch, die Preußenwahlen zu verschleppen

Die Bemühungen, die Neuwahlen zur Preussischen Landesversammlung bis ins nächste Jahr zu verschleppen, nehmen nun feste Gestalt an. Eine Berliner Korrespondenz hat, selbstständig auf Bestellung der Interessenten, die Wahlrecht ausgeteilt, die Mehrheitsparteien wollten den Vorstoß machen, die Arbeiten nicht zu überfallen und die Preußenwahlen nicht vor Februar nächsten Jahres auszuschieben. Es handelt sich dabei natürlich um die preussischen Parteien, also um die alte Wehrpartei, bestehend aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum. Daß diese Parteien die Neuwahlen möglichst lange hinausziehen möchten, ist ja sehr begründet; der Anfall der Reichstagswahlen vom 6. Juni hat besonders die Demokraten und auch die Mehrheitssozialdemokraten befeuert, wie sehr die Volkstimmung heute gegen sie ist. Und sie wissen, daß sich das jetzt noch schärfer zeigen wird als damals; denn die Futterkrüppelwirtschaft ist gerade in letzter Zeit, offenbar aus Angst vor dem sich überall regenden Volkswille, immer hemmungsloser geworden. Man möchte die Wahlergebnisse zunächst verdrängen, man insofern durch Forderung recht vieler Wahlen mit außerordentlichen Parteigenossen die Möglichkeit, das Wahlschicksal zu korrigieren, noch weiter auszukosten.  
Die Sache hat aber zwei Seiten. Im preussischen Volke wächst, aber wegen dieser zu bösheligen und würdlosen Futterkrüppelwirtschaft, das Verlangen nach Neuwahlen fortgesetzt. Parteien, die sich aus unabweislich eigenwilligen Gründen des Verhüllens der Neubildung der Preußenverfassung und damit der preussischen Regierung schuldig machen, müssen auf eine gründliche Verdrängung der Wähler gefaßt sein. Man muß deshalb der Sache das schöne Mantelchen der Sorge für das Allgemeinwohl umhängen. Die Arbeiten sollen nicht überhastet werden. Bei dem Schrecktempo, mit dem die Preussische Landesversammlung fortstreift, der reine Hohn! Etwas mehr Dampf! Wärsch! man diesem hohen Hohn in allen nationalen Kreisen, nachdem es in anderthalb Jahren nicht einmal die Verfassung unter Dach gebracht hat. Um aber den Anschein zu erwecken, als sei die Gefahr einer Überführung allgemein anerkannt, behauptet die im Dienste der Mehrheitsparteien stehende Korrespondenz, weiter, die Mehrheitsparteien seien unter bestimmten Voraussetzungen bereit, sich mit dem Vorschlag im Januar/Februar 1921 einverstanden zu erklären, wenn die Staatsregierung sich auf diesen Termin festsetze. Von parteiaktiver deutlicher Seite ist demgegenüber sofort festgesetzt worden, daß diese Meldung völlig unzutreffend ist. Sie stellt sich als ganz lächerlich, in ihrer Quelle am weitesten entfernt unwarhaft dar. Von Seiten der Mehrheitsparteien ist stets betont worden, daß man die Neuwahlen in Preußen tatsächlich im November verlange. Und es wird auch jetzt davon gesprochen, und von der deutlichen nationalen Volkspartei ebenfalls mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, daß die Wahlen nicht weiter verschleppt werden. Jede andere Darstellung der Haltung der Mehrheitsparteien in dieser Frage muß mit aller Entschiedenheit als der bössigste Versuch der Verleumdung der öffentlichen Meinung zurückgewiesen werden.

Das Wandern zur Landung der Wähler und zum Einbringen von Vermögen in die Weichen des Bürgertums ist aber überaus interessant. Und man ist berechtigt, zu fragen, von welcher Seite es ausgehen mag. Die Sozialdemokraten in ihrer glänzenden Parteibekämpfung haben sich bisher kaum Mühe gegeben, ihren Standpunkt zu verklären, der da lautet: Sollte fast, was du koch! Verantere die Macht, die du im Augenblick in der Hand hast, dauernd mit jedem Mittel, selbst mit dem der nächsten Volkstretung. Sie haben daher auch kein Hehl daraus gemacht, daß sie für möglich lange Verzögerung von Neuwahlen sind, bei denen sie sicherlich eine erhebliche Anzahl Wähler einbüßen werden. Sinesenen teilen die Demokraten wieder ihr bekanntes Tadelbuch. Es gibt in dem Volk aufstrebendes Bewusstsein, daß die Demokraten in ihrer Verdrängung nicht sofort zustimmen, stets jedoch mit einem gewissen Vorbehalt. Und je nachdem die Entwidlung dann ihrem Vorteilort entspricht, unterstellen sie entweder die Zustimmung oder den Vorbehalt immer stärker. So hat auch in der Frage der Preußenwahlen die demokratische Presse auf Anweisung der amtlichen Parteipresse zunächst dem allgemeinen geäußerten Wunsch nach baldigen Wahlen möglichst Verdrängung zugelegt, aber nur, um dann im letzten Augenblick mit der Abwiegelung einzuweichen. Das

## Der französisch-italienische Gegensatz

### Milnerand und Giolitti

W. Paris, 13. September.  
Wie Haas meldet, ist Milnerand gestern früh in Vignac-Bains eingetroffen. Um 11 Uhr fand der gemeinsame Empfang mit Giolitti statt, die unter vier Augen erfolgte und eine Stunde währte. Nach der Besprechung von Journalisten begann, beschränkt sich Milnerand darauf zu erklären, daß die Unterredung durchaus herzlich gewesen sei. Um 3 Uhr nachmittags fand eine zweite Zusammenkunft statt, an der der italienische Vizepräsident in Paris, der auf Veranlassung Giolittis hier eingetroffen ist, der französisch-italienische Vizepräsident, sowie Bertelot und Giolitti teilnahmen.  
Nach einer zweiten Unterredung erklärte Milnerand über die Genua-Konferenz, Lloyd George habe auf die belgisch-französischen Vorlesungen noch gar nicht antworten können. Giolitti machte nicht die geringsten Einwendungen. Über die Sommefrage sagte er, gewisse ein Abkommen zwischen den Alliierten, das vor acht Monaten abgeschlossen worden sei: Handelsbeziehungen, keine politischen Beziehungen. Das Abkommen sei bisher loyal angewendet worden, er glaube aber, daß bei einige Artikel, den Alliierten ausführen könne, die Propaganda sei und an deren Einfluß nach Frankreich habe er nicht das geringste Interesse. Nach dem Ausbruch" sagte Milnerand, um endlich zum Frieden zu kommen, habe man Polen erklärt, es solle sich mit Völkung ausrichten, um das halbjährige Fußabkommen des Friedens zu ermöglichen. In der Briarfrage habe es bei der englisch-französischen Politik.  
Die Pariser Regierungsbroschüre legt der Aussprache zwischen Milnerand und Giolitti sehr große Bedeutung bei, die sie geradezu notwendig gemacht. Das Journal des Debats" erhebt sich in einer heftigen Sprache über die italienische Frage, weil diese den Mut hat, die französische Verantwortung über die gesamte Politik von Europa abzuheben. Der Kampf" schlägt Giolitti ein Aufschlagsblatt vor. Wenn Italien sich entschließt, von der Politik Lloyd Georges abzuweichen und Frankreich freie Hand zu lassen gegenüber Deutschland und England, dann werde Frankreich Italien freie Hand lassen im Adriatischen Meer, in Montenegro und vielleicht sogar in Fiume. Das "Echo de Paris" trägt offen aus, daß Milnerand die in Spa getroffenen Verhandlungen einer direkten Verhandlung mit Deutschland über die Mittel zur Wiederherstellung des Krieges Friedens wieder vorkämpfig machen möchte und daß er auch freie Hand bekommen wolle gegenüber England.  
Milnerand ist offenbar enttäuscht, an dem weiteren Ausbruch Lloyd Georges und Giolitti mit Somme-Fußabkommen nicht mehr teilzunehmen, wie er auch entlassen sei, die Frage der belgischen Entschädigung ausschließlich durch Vermittlung der Wiederherstellungs-Kommission zu behandeln. Milnerand will also im Gegensatz zu England und Staaten nicht mehr von einer sofortigen Wiederherstellung der Entschädigungsfrage wissen. Er will nicht mehr wissen von der Eröffnung eines regelmäßigen Handelsverkehrs mit Somme-Fußabkommen, den England für wünschenswert hält und den Staaten für unerlässlich erachtet. Unter diesen Umständen ist es sehr zweifelhaft, ob die Begegnung in Vignac-Bains zu einem größeren Ergebnis führen wird.

fähig, eine beschlossene Sache. England hat sich den französischen Einwendungen gegen ein solches die Durchführung freilich die die französische Seite, trifft nicht ganz zu. Wenn gesagt wird, daß Frankreich seine Delegierten auf der Konferenz von Vignac-Bains habe und sie daher nicht nach Genf senden könne, so ist das niemals ein Grund, eine so wichtige Tagung wie die Genfer Konferenz aufzuschieben. England hat, wie berichtet wird, allen Wert darauf gesetzt, mit Deutschland weitere Verhandlungen zu führen. Die Franzosen weisen jedoch darauf hin, daß Deutschland zunächst beweisen müsse, ob es seinen Verpflichtungen in Spa nachkomme. Erst wenn sich ergebe, daß Deutschland das Abkommen von Spa erfüllt, welche die Franzosen mit Deutschland weiter beabsichtigen. Sie meinen, der Umstand, daß im ersten Monat die volle Zahl der Kohlen geliefert worden sei, sei noch nicht Beweis genug, daß Deutschland erfüllt bemüht sein werde, auch später die vorgeschriebene Anzahl von Kohlen zu liefern. Die englischen Zölle, daß man zu Deutschland Vertrauen haben müsse und daß nach vorliegenden Berichten auch die Entlohnung und die Einschränkung der Kruppensatz nach Vorbericht erfüllt, hat die Franzosen entgegen lassen, es wäre auch noch zu berücksichtigen, ob sich jetzt neue Verhandlungen mit Deutschland über die Wiedergutmachung empfehlen. Man müßte schließlich in Genf wieder an ein neues Kohlenabkommen denken. Und deshalb sei Frankreich für die Vertagung, um in Genf neben der Gutwiedergutmachung auch ein neues Kohlenabkommen durchsetzen zu können. In manchen deutschen Kreisen ist man aber des Nachsatzes der Engländer den französischen Argumentationen gegenüber überläßt, und will hierin den Beweis leisten, daß Lloyd George müde geworden ist, sich immer wieder mit Frankreich zu streiten. So hat er nachgehoben, daß er in neuen Verhandlungen mit Deutschland für England weiter zuzustimmen kann. Es ist nach allem also nicht zu rechnen, daß die Konferenz von Genf auf unbestimmte Zeit, auf Monate verlagert wird und damit die schwebende Last der Wiedergutmachung weiter über Deutschland ungelöst hängen bleibt.

## Ein neuer französischer Lügenfeldzug

"Zeitungen" behauptet nach einer W. Z. B. Meldung, daß die in London erschienenen internationalen bolschewistischen Zeitungen nicht in den letzten Tagen in London, daß sie Gelegenheiten hätten, auf Hausbesuch oder unübliches Gebiet zurückzutreten. Außerdem würde es auch ausreichen, daß sie ihre Wahlen an die deutsche Bevölkerung verfallen. Die deutsche Regierung, daß die in London erschienenen Zeitungen in London, auf Überwachung der internationalen Nachrichten zu übersehen, trifft nicht zu, da die Deutschen in Deutschland nicht 15.000 Mann haben, wie es behauptet wird, sondern nur 10.000 bis 12.000 Mann. Auch mit der Verminderung der Reichswehr geht es nicht so, wie es behauptet wird, denn während nach dem Abkommen von Spa die Reichswehr auf 1. Oktober auf 100.000 Mann herabgesetzt sein sollte, betrage sie im Augenblick nur 200.000 Mann, und es sei zu erwarten, daß die Verabreichung auf 150.000 Mann bis zum Monatsende noch durchgeführt werden wird.  
Demgegenüber ist festzustellen, daß deutsche Verleumdungen nach dem getrockneten worden sind, die für die Lebenshaltung der Bevölkerung in Deutschland von größter Wichtigkeit sind, die übertriebenen Nutzen erforderlich waren. Allerdings haben sich in der ersten Zeilen in Folge des Abkommens der internationalen bolschewistischen Zeitungen in London, die sich befinden über durch den bald beginnenden Abtransport über See und die erreichte Verminderung der Zahl der in Deutschland befindlichen Internierten in verhältnismäßig kurzer Zeit überwinden werden, obwohl es bei dem geringen Einwohnern verhältnissen der Bevölkerung keine Kleinerei war. Tatsache ist, daß die Kruppen des Reichswehrkommandos nur fünfzig bis hundert Mann und nur ein wenig Ausrüstung, die in den internierten Lager in internen Deutschland ist organisiert und zum sehr großen Teil

Die Beschließung der Konferenz von Genf ist laut, wie unter Berliner Vertreter von maßgebender Seite er-

läßt, wie unter Berliner Vertreter von maßgebender Seite er-

läßt, wie unter Berliner Vertreter von maßgebender Seite er-







**Leipzigerstrasse 88.** Alte Promenade 11a.  
Fernruf 1224. Fernruf 5783.

**Erstaufführung!** **Erstaufführung!**  
**Lotte Neumann** **Henny Porten**  
im ersten Film der Serie 1920/21 im ersten Film der Serie 1920/21

**Die Glückstalle.** **Die goldene Krone.**  
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Fedor von Zobolitz. Vorführ.: 4.30, 6.30, 9.00. Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Olga Wohlbrück. Vorführ.: 4.30, 6.50, 9.10.

**Arnold Rieck** **Hilde Wörner**  
in dem originalen Lustspiel in 3 Akten in dem Film **Die Berliner Range**  
**Arnold auf der Brautschau.** 1. Streich, heute ab Schlußstück Lustspiel in 3 Akten. Die neueste Wochenberichts.

**Beginn 4 Uhr.** **Beginn 4 Uhr.**  
**Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise** bei vollem Programm.

**Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.**

**Walhalla-Lichtspiel-Theater.**

**Täglich**  
das grosse Eröffnungs-Programm:  
**„Prinz Kuckuck“**

Sensationelles Drama.

**Der Hausknecht, mein Kompagnon.**

Ein köstliches Lustspiel.

**Beginn täglich 4 Uhr.** **Beginn täglich 4 Uhr.**

**Stadt-Theater**  
Dienstag, d. 14. Sept.  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2.  
Die Braut von Messine.  
Mittwoch:  
Tannhäuser.

Sehr preiswertes Angebot:  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Damenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**

ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.  
Reichhaltigste Auswahl!

**Möbelfabrik**  
**Albert Martick Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer,  
Halle a. S., Altr. Markt 2.

**3 Öpfe**  
Alle Saucerstühle.  
**G. Niedermann**  
1. Wolfrake 1.

**Dienstag**  
**Billiger Seefisch**  
aus beste eingetrockneten Bismarck

**Nordsee**  
Gr. Ulrichstr. 58.  
Tel. 1274 u. 1275.

**Schellfisch** ohne Kopf 3,40  
**Seelachs** ohne Kopf 3,40  
**Tabliao** ohne Kopf 3,50  
**Bücklinge** ohne Kopf 7,00

Schöne fette Bücklinge Pfund nur 7,00

**Prompter Versand nach auswärts.**

**Morgen**  
Dienstag, 14. Sept., abends 8 Uhr  
in der Loge z. d. 5 Törmen (Albrechtsstr.)

**I. Kammermusik**  
(Abend der Meister)  
Streichquartett von Bocherini - Dittersdorf - Haydn. Ausgeführt vom **Halleschen Streichquartett** (Konzertmeister Vorsteig, Bohnhardt, Müran, Weise). Einzelkarten und Banketten (für 12 Abende) bei Katschold Koch, Heimsickalshausung, Studenten und Schüler halbe Preise.

**Zeugnisbücher**  
für Mittelschulen  
hält vorrätig

**Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei**  
Verlag der Halleschen Zeitung.  
Wiederverkäufer erhalten ermäßigte Preise.

**Gummi**  
Preisliste gratis  
**C. KLAPPENBACH**  
Fachgeschäft, Versandhaus für sanitäre Artikel  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41  
Fernr. 6545.

Garantiert reinen  
**Rauch-Tabak!**

**Wachgefäße**  
in nur besserer, festerer Ausführung in großer Auswahl jetzt wieder am Lager.

21 Schillerstr. 21.  
direkt am Marktplat.

Für Anhandlungen u. Gärten empfiehlt sich bei billigen Preisen H. Becker, Wandlitzschtr. 14, Halle a. S., Fernr. 114.

**Hohenzollernhof**  
Grand-Hotel - Magdeburgerstr. 65.  
Jeden Dienstag und Sonnabend  
**Tanz-Abend**

**Tanz-Unterricht**  
Um anderslautenden Ausstreunungen entgegenzutreten, gebe ich bekannt, daß ich Mitte Oktober persönlich und in altgewohnter Weise meine Kurse unter Mitwirkung des Herrn G. Gruber eröffnen werde. Anmeldungen nehme vom 21. September ab gern entgegen.

**E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

**Pädagogium Schwarzsatal**  
Bad Blankenburg-Thür.  
Vorschule - Obersekunda. Stete Aufsicht. Gute Verpf. Mäßige Preise. Ref. Prosp. frei.

**Prima Fruchtsekt,**  
garantiert ohne Süßholzfäule, sowie prima Apfelwein, mostelähnlich, empfehlert billig

**W. Trebstein,**  
Frucht- und Schaumweinbrennerei Gutsenberg.

**Augenarzt Dr. Schulze**  
zurückgekehrt.

Statt Karten. Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an  
Nikolaus Dr. Leitz und Frau Irene geb. Gutzmer  
Eisleben, z. Zt. Halle.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge und Strumpfwaren** in d. ersten Spezialgeschäft!  
**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstr. 34, Gegr. 1853.

Durch einen jähen Tod infolge eines Unpflückfalles plötzlich entrisen wurde uns am Sonnabend nachm. unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

**Hans-Joachim Brünner**  
drei Tage nach seinem 7. Geburtstag. Halle a. S. Bernburgerstr. 77, 13. Sept. 1920. In tiefstem Schmerz  
**Friedrich Brünner und Frau**  
**Hise geb. Herrmann**  
**Carl Heinz und Ursula Brünner.**  
Boedignitz Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

**Adolf Schustermann,**  
Zeitungs- und Nachrichten-Bureau,  
BERLIN SO. 16, Ringstr. 22-24.

Größtes Nachrichten-Bureau mit Abteilungen für Bibliographie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Liest neben Tageszeitungen des In- u. Auslandes die meisten Revuen, Wochenschriften, Fach-, illustrierte usw. Blätter.

Das Institut gewährleistet zuverlässigste u. reichhaltigste Lieferung von Zeitungsausschnitten für jedes Interessengebiet.  
Prospekte gratis.

**Stollberg**  
Kraut- u. Wurstwaren  
Gr. Steinstr. 21/11.

**An- u. Verkauf**  
Frau Rust,  
Sternstr. 6,  
Tel. 3578.  
Wäsche

**Amerikanische Zigaretten!**  
**American Beauty** in Stanniol Pro Mille Mark 380,- mit Einfuhrgenehmigung  
**Paul Bärsag, Köln, An St. Agatha 17.**  
Grosshandelsvertrieb. Telefon 4 7041

**Fenster- u. Wagen- Waschleder**  
in meiner alten Friedensqualität find wieder eingetroffen. Befähigung ohne Kaufzwang erbeten.  
**Wilh. Kranig, Lederhandlung**  
Rene Promenade 15.

**Säcke**  
aus Papierweberei für  
**Kartoffeln, Zwiebeln, Gemüse usw.,**  
in großen Pöcken idonell lieferbar, offerieren

**Vereinigte Saek- u. Jutewaren-Fabriken,**  
G. m. b. H.,  
Berlin NO. 53, Greifswalderstr. 92  
Telef. SgH. 2921/22. Tel.-Adr. Güterwarenfabrik.

**Dampf- u. Warmwasser- Heizungen,**  
Wassanlagen und Reparaturen durch erfahrene Fachleute schnellstens. Ingenieurbesuch kostenlos.  
**Ingenieurbüro Max Walz,**  
Halle, Landwehrstr. 7, Fernsprecher 6633.

**Motorpflüge,**  
abranchte und neue, sofort lieferbar.  
**Abnace-Rohdi-Motorpflüge,**  
**Romnid Gels- u. Dreifachpflüge,**  
**Benz-Motor-Gelpflüge.**  
**Fr. Sternemann & Co.,**  
G. m. b. H.,  
Halle, Merseburgerstr. 6. Tel. 3544.

**Kraftlastwagen,**  
fahrbereit, preiswert veräußlich.  
**Daimler-Benz Motorpflug - Betrieb,**  
Halle (Saale), Magdeburgerstr. 60

Wir bitten unter jeder Bedingung, alle Einkäufe u. Leistungen vorzugsweise nur bei den Zweigstellen des „Daimler-Benz“ vorzunehmen zu wachen.

**Bekanntmachung.**  
**Bestellung taubstummen Kinder**  
Nach dem Verze vom 7. August 1921, werden die taubstummen Kinder taubstummlehrenden dahin bis 7. Lebensjahr vollendet haben, taubstummen Kindern im Sinne dieses Gesetzes aus dem taubstummen Lehrgang der Gehörlosen in die gewöhnliche Schule zu übernehmen. Die Eltern solcher Kinder müssen dem Verzeichnis in Verlebung mitgeteilt werden. Die Eltern oder gesetzlichen Vertreter der Kinder werden hiermit aufgefordert, den Antrag auf Aufnahme in die gewöhnliche Schule bis zum 25. September dem Büro der Schulverwaltung, Hauptbahnhof, Eingang Kleine Schenkstraße, Zimmer 6, zu machen, damit die Kinder in die vorgewiesene Schule eingetragten werden.  
Halle, den 8. September 1920  
Der Reichsaussch.

Sehr billig abzugeben:  
**ein Wolf'scher Dampf- Dreschkasten,**  
Trommelbreitmesser 660 mm,  
unter Garantie abzugeben. Zufrieden u. Z. 11 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkauf neuen wenig gebrauchten  
**SO PS.**  
**Dürkopp-Treder**  
mit 200 m Zelltrummel, passend zum Motor, Klingen, Zahnriemen, sowie Solidolager und -säulen.  
**O. Schreiber,**  
Schönebeck (Elbe), Steedenzweg 10.

**Erbsen, Bohnen, Linsen, Mohn, Raps, Lein, Kartoffeln**  
Kauft jeden Botten gegen vorherige Kasse, auch auf Abrechnung für spätere Lieferung  
**K. Heinrich, Landes- Halle a. S., Zwingerstraße 12.**  
- Telefon 3644 -

**Rübenheber,**  
zweireihig, System Dehne, neu noch nicht gebraucht, habe ich im Auftrag zu verkaufen.  
**G. Lange, Inspektor,**  
Rittergut Lohaus bei Ammendorf.

**Die beste Reklame**  
ist heute noch immer eine vornehme, wirkungsvolle Geschäftsdrucksache; sie ist die Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt, um seine Waren zu empfehlen.  
**Geschäftskarten, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Preislisten, Prospekte und Kataloge**  
In gewissenhafter, tadelloser Ausführung besorgt stets pünktlich prompt und preiswert die Buch- und Kunstdruckerei von  
**Otto Thiele, Halle a. S.**